

Innehalten am 28.2.2021

Eine Audio-Version (mit Texten und Musik) kann ab Sonntagnachmittag unter <http://www.msroehrig.de/Innehalten2021/DirZuliebe.mp3> heruntergeladen werden

Allgemeine Hinweise

Liebe Innehalten-Gemeinde!

Diese Anrede entspricht unserem Gefühl, das über viele Jahre gemeinsamen Innehalten-Vorbreitens und Innehalten-Feierns immer sonntags im Advent und in der Fastenzeit entstanden ist.

Innehalten in der Gemeinde Sankt Hubertus in Roetgen ist ein Angebot für alle Suchenden und Fragenden, nicht gebunden an eine Liturgie, mit Spielraum für Texte, Gebete, Lieder und gestalterische Elemente.

Wir haben sehr gerungen, ob wir in dieser Fastenzeit unsere Treffen in der Kirche oder zu Hause stattfinden lassen sollen. Solange die Kontaktbeschränkungen im Allgemeinen weiter bestehen, also erst mal bis zum 7. März einschließlich, wird das Innehalten nicht in der Kirche, sondern zu Hause stattfinden. Wenn ihr mögt, gerne um 19:00 Uhr am Sonntagabend. So können wir uns miteinander verbunden fühlen. Schon in der Fastenzeit im vergangenen Jahr und auch im Advent haben wir so an manchen Sonntagen gefeiert. Dabei hat sich gezeigt, dass ein kleiner feierlicher Rahmen wichtig ist. Sich einen ruhigen Platz zu suchen, an dem man gerne sitzt, eine Kerze anzuzünden, ein Gebetbuch und vielleicht eine Bibel bereitzulegen, hilft. Wichtig ist, laut zu lesen, auch wenn ihr alleine seid. Wir haben festgestellt, dass der Zugang so plötzlich ein ganz anderer ist. Traut euch, auch wenn es zunächst ungewohnt ist. Merkwürdig ist ja gerade vieles.

Schön, dass ihr auch an diesem Sonntag dabei seid! Herzlich willkommen! Auch diesmal beruhen unsere Gedanken auf der Fastenaktion der Evangelischen Kirche: Spielraum – sieben Wochen ohne Blockaden

Dir zuliebe?

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit!
Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

(1. Korinther 13, 4–7)

GL445 Ubi Caritas

So zu lieben, in Beziehung zu sein, sei es in Liebe, in Freundschaft, in Familie oder im Kollegenkreis, das wäre wunderbar.

Aber wir sind halt Menschen.

Gelegentlich muss man zum Beispiel streiten – dann, wenn man weiß, was man will, gute Argumente dafür hat und die Position des anderen als gleichberechtigt akzeptiert. So zu streiten, löst Probleme und sorgt für Klarheit.

Dennoch hat Paulus Recht:

Es gibt etwas, das mindestens so viel Freude macht, wie elegant mit Argumenten zu fechten.

Es gibt etwas, dass auf jeden Fall besser ist, als zornig zu werden, erbittert zu sein, neidisch, eifersüchtig, frech und wichtigtuersich: einfach mal nachgeben.

„Ich bin nur für dich in Bridget Jones gegangen/
ich hab nur für dich mit dem Joggen angefangen/
ich lief nur für dich stundenlang durch diesen Park/
ich aß nur für dich fettreduzierten Früchtequark.“
sangen die Wise Guys auf ihrem Album „Wo der Pfeffer wächst“

Was man nicht alles aus Liebe oder Freundschaft tut: vor allem zu Beginn einer Beziehung. Weil man neugierig ist auf das, was dem Gegenüber so viel bedeutet? Weil das Leben dadurch spannend und bunt wird?

Ich tue etwas „Dir zuliebe“, weil mir das gut tut.

Ich gebe nach, ohne auf meine eigene Meinung zu beharren.

Undenkbar?

Man muss doch als emanzipierte Frau oder als selbstbewusster Mann nachdrücklich vertreten, was man als richtig erkannt hat!

Nicht immer. Man kann auch mal etwas dem anderen zuliebe tun.

Aber „ich bin doch nicht verrückt“?

Warum nicht?

Es ist wunderbar, ab und zu von sich selbst abzurücken. Einfach mal nachgeben.

Dir zuliebe.

Früher zum Flughafen zu fahren, weil deine Mutter es nicht leiden kann, wenn man auf die letzte Sekunde angekeucht kommt. Zum Radfahren feste Schuhe anziehen, weil deine Freundin Sorge hat, dass du dich verletzt. Einen Film anschauen, den man selber nie ausgesucht hätte – einfach, weil der andere ihn sehen will und glücklich ist, wenn man an seiner Seite sitzt.

Vielleicht sogar den Honig aus dem Glas in einen Spender umfüllen, weil es ihm so leichter fällt, ihn in den Tee zu geben.

Zeitverschwendung?

Soll er doch selber machen, wenn er so ungeschickt ist?

Wer so denkt, ist auf dem besten Wege, die Liebe einem nüchternen pragmatischen Alltag zu opfern, in dem jeder nur schaut, dass es ihm gut geht und der andere gefälligst Respekt und Rücksicht zeigen soll. Einfach mal nachgeben: eine großartige Erfahrung.

Sie verschafft einem selber wieder neue Spielräume und befreit von den dauernden ermüdenden Kämpfen und Krämpfen ums Rechthaben. Es wird einem leicht ums Herz, wenn man aufhört, ohne jede Ausnahme auf Richtigkeit und eigene Vorlieben zu beharren.

Dir zuliebe!

Wo könnten wir in dieser Woche mal nachgeben? Ausprobieren!!

Musik oder Stille

Es geht hier aber auch um Liebe in ihrer Idealform, die reine, göttliche Liebe. Denn Gott, er ist die Liebe selbst. Und überall, wo diese Liebe sichtbar wird, die hier beschrieben ist, da können wir Gottes Kraft in dieser Welt entdecken.

Liebe soll unser Miteinander bestimmen.

Wir sind nur eine kleine Reflektion von Gottes Liebe. Wie ein Spiegel, der leicht verzerrt und verschwommen ist und dennoch etwas von dem Bild zeigt. Aber eben nicht ganz deutlich.

Es gab eine Zeit, in der diese Liebe ganz sichtbar war. Ein Mensch, der gleichzeitig Gott war, der hat diese Liebe verkörpert.

Die Fastenzeit/Passionszeit ist die Zeit, in der wir uns die Liebe Jesu Christi und den Leidensweg, den er auf sich genommen hat, vor Augen führen. Jedes Jahr wieder.

Eine Liebe, die ausnahmslos andere Menschen im Blick hat. Die sich um Ausgegrenzte sorgt, die aber auch keine Auseinandersetzungen scheut.

Eine Liebe, die nicht nachgibt oder aufgibt, sondern sich bedingungslos dem Hass und der Gewalt widersetzt.

Es macht mir deutlich, wie sehr Gott diese Welt und uns Menschen liebt.

Weil es mir deutlich macht, dass diese Liebe uns gilt.

Und weil es mir deutlich macht, dass Gott überall dort am Werk ist, wo sich die Liebe in dieser Welt durchsetzt.

Und weil Gott das Unmögliche immer wieder möglich macht: Dass die Liebe siegt.

Wenn ich mich so geliebt weiß, dann macht mir diese Liebe Mut und gibt mir Kraft.

GL798 Alles ist möglich

.

Liebe gibt nie auf, sie ist hartnäckig.

Liebe hat einen langen Atem.

Liebe ist herzengut, wohlwollend, nachsichtig.

Sie meint es einfach gut mit dem anderen.

Liebe gibt nicht an, sie muss sich nicht größer machen, als sie eh schon ist.

Liebe meint nicht außen, Liebe ist innen.

Liebe ist echt.

Liebe sagt nicht zuerst ICH, sondern DU.

Liebe ist der Maßstab – für unsere Beziehungen in Partnerschaft,

Familie, Pfarrgemeinde, Kirche...
Liebe ist menschlich.
Gott zeigt sich.
Liebe ist göttlich.
(Manuela Ludwig)

GL 806 Wenn der Glaube bei uns einzieht

Gott berühre dich zärtlich, er streichle deine Seele,
umhülle dich sanft mit seiner Liebe
und küsse die Hoffnung in dir wach.

Gott berühre dich kräftig, er ebne deine Wege,
räume alle Hindernisse zur Seite
und schenke dir langen Atem.

Gott berühre dich herausfordernd,
er decke deine Lebenslügen auf,
konfrontiere dich mit deinen Ängsten
und offenbare deine Unfreiheiten.

Gott berühre dich wehmütig,
er helfe dir, Traurigkeiten zu ertragen,
Tränen ungehemmt fließen zu lassen
und alle Trennungen zu überwinden.

Gott berühre dich wild, er sprengte deine Grenzen,
lasse dich Träume wagen und Sehnsüchte leben.

Gott berühre dich ungeduldig,
damit du das Zögern aufgibst,
mutig den ersten Schritt gehst
und dich aus deiner Welt hinaus traust.

Gott berühre dich leise,
damit du die Stille ertragen lernst,
die Ruhe als Quelle entdeckst
und die Unruhe in dir besiegst.

Gott berühre dich groß,
Damit du über dich hinaus wachst,
deine Möglichkeiten entfaltetst
und sein Reich in dir beginnt.

So segne dich
der Gott des gelingenden Lebens,
der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. Amen
(Fabian Vogt)
